August Hansen hat gestern wegen
Unwohlsein die Schule nicht besuchen
können 4/2 51

H. Hansen

Hansen
Ahrens

parazonium

A. Hansen hat wegen Unwohlsein heute Morgen die 2 ersten Stunden versäumen müssen. 10/5 52

Hansen

Ja noch zu drucken! 61

(N.B. den Abs. unter „Mannichfaltiges" ja nicht zu drucken (
Gotha. 29 Juli. der Red. Ztg.)

Geehrtester Herr Redacteur!

Die merkwürdigen und interessanten Erscheinungen, welche eine Sonnenfinsterniß begleiten, treten erst ein, wenn die Mondscheibe die Sonnenscheibe gänzlich verdeckt, oder mit andern Worten wenn die Sonnenfinsterniß total wird. An den Orten, wo dieses nicht der Fall ist, sieht man nichts von dem glänzenden Ringe ~~womit~~ woran in jenem Falle die Mondscheibe umgeben ist, es wird die Dunkelheit nicht so groß, daß Sterne am Himmel sichtbar werden u.s.w. Bei allem dem war doch die Sonnenfinsterniß, so wie sie sich gestern hier zeigte, ein erhebendes Schauspiel, und die dadurch verursachte ~~Dämmerung~~ Abnahme des Tageslichtes wohl geeignet ununterrichtete Personen mit Besorgniß zu erfüllen. Diese Dämmerung unterschied sich durch einen violetten Ton mit dem die Gegend gefärbt wurde, und durch eine eigelbgrünliche Farbe, die der Himmel annahm, merklich von der gewöhnlichen, und gab dadurch schon ihre eigenthümliche Veranlassung zu erkennen. Die Ge-

Hansen

sichter der Menschen nahmen gleichfalls eine blass-
und bläuliche Farbe an, die dem Bilde, welches
die Natur in diesem Momente darbot, einen ei-
genthümlichen Anstrich verlieh. Gegen die Zeit des
Beginnens der Verfinsterung sank das Thermo-
meter ein paar Grad, und es erhob sich ein leiser
Luftstrom aus Südwest; doch wage ich nicht zu
behaupten, daß die Ursache davon in der Son-
nenfinsterniß zu suchen sei, da wir vor Be-
ginn derselben ein ähnliches Lüftchen verspür-
ten, und überhaupt in diesem Sommer so äußerst
wandelbare Witterung haben.

Interessant war noch durch ein Fernrohr den
auf der Sonnenscheibe sich abbildenden Mondrand
zu sehen, dessen Berge und Thäler vollkommen
erkennbar waren, während bei erleuchtetem
Mond der Lichtglanz diese Erhöhungen und Vertiefun-
gen mehr in einander verschwimmen läßt.

Ich bitte Sie, Herr Redakteur! für jetzt hiemit
vorlieb zu nehmen, sobald ich von einem derjenigen
~~Astron~~ geübten Astronomen, die ~~sich an an~~ die totale
Verfinsterung beobachtet haben, Nachricht darüber
und diese Zeilen nur als Ankündigung eines vollständigeren
Aufsatzes zu betrachten den ich mir erlauben werde
Ihnen zuzusenden

erhalten haben)
~~bekommen~~, (werde. ich ~~mir erlauben Ihnen das~~
~~Wichtigste Merkwürdigste davon mitzutheilen.~~

~~Hochachtungsvoll und~~

~~ergebenst~~

~~v. h. 24/7 51~~

~~AM~~ann

P.S. Die Kürze dieses Schreibens wollen Sie damit
entschuldigen, daß der Wagen vor der Thüre
hält mit welchem ich eine mehrtägige
Dienstreise heute zu machen verbunden bin.

A.

In Folge des in Ihrem letzten Schreiben geäußerten Wunsches, übersende ich Ihnen, hochgeehrter Freund! hiermit eine neue Abschrift meiner Abhandlung über die Entwickelung der Größe $(1-2\alpha x+\alpha^2)^{-\frac{1}{2}}$.

Ich wünschte gerne sowohl von dieser Abhandlung wie von der über die Auflösung der linearischen Gleichungen einige Abdrücke, etwa 12, zu erhalten, um sie meinen Freunden zukommen zu lassen.

Nach mancher Unterbrechung bin ich jetzt wieder mit der definitiven Berechnung der Coefficienten der beiden Ungleichheiten von sehr langer Periode in der Bewegung des

Mondes beschäftigt. Diese Rechnung ist sehr lang, und mühsam. Ich habe 208 linearische Gleichungen mit eben so viel unbekannten Größen, deren Auflösung freilich durch Approximationen ausgeführt werden kann, aber demungeachtet, eine große Arbeit verursacht. Ich glaube nicht daß ich jetzt daran ununterbrochen zu Ende arbeiten kann, sondern sehe voraus, daß ich wegen anderer mir obliegenden Arbeiten noch ein paar Mal abbrechen muß.

Hochachtungsvolle verharre ich

Ihr ergebenster

Gotha 1848 Nov. 23.

PAHansen

t

Für einen Brief aus Hamburg, dessen Couvert anliegt, wurden mir in der vorigen Woche Acht Groschen Porto abverlangt, und selbige auch dem Postboten (Briefträger) ausgezahlt. In Folge des mir zukommenden Briefportofreithums muß ich annehmen, daß hiebei ein Versehen vorgekommen ist, und mir das Recht zusteht, dieses ausgezahlte Porto zurück zu verlangen. Denn die vom Hohen Herzoglichen Staatsministerium mir in dieser Angelegenheit zugefertigte Schrift lautet im Auszuge wörtlich wie folgt:

„Bei persönlichem Briefportofreithum nach Patent vom
„29. December 1827 sind als portofrei zu betrachten.
„ausgestellt in dem allegirten Schreiben etc.
„Portofrei sind daher:
„1, eingehende Briefe pp, welche an einem Orte des
„Taxis'schen Gesammtpostgebiets (ausschließlich der Hanse-
„städte) aufgegeben sind, unbeschränkt.

etc. etc. etc.

In Folge dieser Bestimmung ersuche ich das Hiesige Wohllöbliche Postamt die Zurückgabe des oben erwähnten Porto's veranlassen zu wollen.

Gotha 1867 Februar 10.

Hochachtungsvoll
P. A. Hansen
Geh. Regierungsrath.

An
das Wohllöbliche Fürstl. Thurn und Taxis'sche Lehenspostamt
Hier.

An
das Wohllöbliche Fürstl. Thurn und Taxis'sche
Lehenspostamt
Hier.



Hochgeehrter Freund!

Ihr Schreiben nebst dem einliegenden Honorar für meine Aufsätze, wofür ich bestens danke, hat mir Dr. Gould richtig überbracht.

Sehr angenehm ist es mir aus diesem Briefe ersehen zu haben, dass Sie wieder nach Göttingen gehen werden. Es ist dieses für Sie eine Satisfaction, die jeder längst gewünscht hat, für deren Realisirung aber bis auf die jüngste Zeit keine Hoffnung vorhanden war. Für Gauss freue ich mich, dass er einen langjährigen Freund und Mitarbeiter an seinem Zwecke, wieder in seine Nähe bekommt.

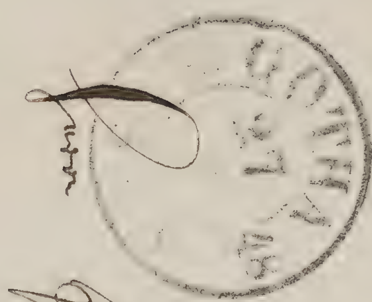
Mein Manuscript der Abhandlung über die Entwicklung der Grösse $(1-2\alpha H+\alpha^2)^{-\frac{1}{2}}$ habe ich nicht wieder erhalten, es muss bei Ihnen sein. Sollten Sie es indess garnicht finden können, so hat es gar nichts zu sorgen, da ich mein eigenhändiges Concept noch hier habe. Ich werde Ihnen dann auf Ihr Verlangen eine Abschrift zustellen, so bald Sie mich von diesem in Kenntniss gesetzt haben werden.

Mit der Bitte unsere dortigen Freunde vielmals von mir zu grüssen, verharre ich mit ausgezeichneter Hochachtung

Gotha 1848 Aug. 26.

stets der Ihrige

PAHansen



Sr. Wohlgeboren
Herrn Professor Dr. W. Weber
in
Leipzig

Frey





Nachdem Sr. Herzogliche Durchlaucht die Gnade gehabt
hat mir Pflichten gegen die wissenschaftlichen Sammlungen auf
dem Friedenstein aufzuerlegen, muss ich vor allen Dingen wünschen
mich mit dem Inhalte derselben mehr wie bisher geschehen
konnte bekannt zu machen.

Zu dem Ende möchte ich gern morgen Vormittag das Kunst=
und Naturalien cabinet besuchen, und ersuche Sie daher es um diese
Zeit öffnen zu lassen. Sehr angenehm würde es mir seyn, wenn
ihre Geschäfte es Ihnen erlauben dabei gegenwärtig zu seyn, doch
sehe ich mich diesmal genöthigt jedenfalls den oben genannten
Zeitpunkt zu wählen, da schon in diesen Tagen mehrfache Amts-
geschäfte meine Zeit beschränken.

Hochachtungsvoll

Ew. Wohlgeboren

Gotha 1840 Oct. 6.

ergebenster
P.A. Hansen

Hansen Peter Andreas

n. 1795 † 1874
Astronom

Astronom

101.

1 ß. 9 ß. Porto.

1.)

not. H.

P. P.

Kurz vor der Ostermesse habe ich Ew. Wohlgeboren in einem Briefe gebeten mir die Liste der zu vermissenden Bücher, welche ich in den letzten Sendungen gar nicht bekommen habe, zu zusenden. Da aber bis jetzt noch dieselbe nicht angelangt ist, so nehme ich mir die Freiheit mit diesem Briefe meinen Wunsch nochmals auszudrücken.

Sternw. Seeberg 1830 Juni 7.

Ergebenst
P. A. Hansen
Director der Sternw.
Seeberg

1041.

P. A. Hansen
Astronom

14.

HANSEN, Peter Andreas - German Astronomer

B. December 8, 1795. Tondern
D. March 28, 1874. Gotha

Hansen won world fame by his achievements in the theory of disturbances and the calculation of orbits of planets and comets; he very thoroughly revised the lunar theory and his moon-tables were published and used by the British Government.

1. A.L.S. ½ p. 4to, Observatory Seeberg, June 7, 1830, asking the librarian for some books he ordered to be reviewed.

2. A.L.S. ½ p. 4to, Gotha, October 6, 1840. Having been charged by the prince with certain functions regarding the supervision of the "Museum of Natural Science" he wants to see the scientific collections.

3. A.L.S. 1 p. 4to, Gotha, August 26, 1848 addressed to the noted physicist Wilhelm Weber, the close friend of Gauss, congratulating him on his return to his former place of activities, the University of Goettingen. He mentions a manuscript sent to Weber for publication and dealing with the development of the value $(1-2dH+\alpha^2)^{-\frac{1}{2}}$.

4. A.L.S. 2 p. 8vo, Gotha, November 23, 1848. Sending a copy of the paper before (see letter 2) asking for copies of the printed paper as well as of that concerning the solution of linear equations. After a long interruption he now definitely calculates the coefficients of the two inequalities of a very long period in the movement of the moon. This problem is extremely tiresome requiring the solution of 208 linear equations.

5. A.P.S. ½ p. 8vo, February 11, 1851 excusing the absence from school of his son August.

WEINER

6. A.L.S. 2½ p. 8vo, July 24, 1851 asking the editor of a newspaper to publish his description of the Eclipse of the sun observed on July 28, 1851.